

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

375 (16.8.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebnergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedenborn, für Chronik u. Besondere E. Holz, für den Anzeigenteil A. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillings- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22 000

Abonnenten.

Expedition: Bichel und Stammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postkassier M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonellseite 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 375.

Karlsruhe, Montag den 16. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Der neue Reichskanzler u. seine Aufgaben.

Der bekannte freisinnige Parlamentarier Dr. Bachmeier beschäftigt sich in der Wiener „Neuen Freien Presse“ in ausführlichen Darlegungen mit dem neuen Reichskanzler. Die Ausführungen sind so eingehender und sachlicher Natur, daß es sich lohnt, sie hier wiederzugeben. Nach einem kurzen Rückblick auf den Sturz Bülow's schreibt der angegebene Vorkämpfer:

Herr v. Bethmann-Sollweg trat an das Steuer. Nach welchen Sternen richtet er den Kurs? Hat er ein Programm, und welches ist es? Durch Vergangenes soll man Gegenwärtiges erklären. Vergangenes läßt auch auf die Zukunft schließen. Geht man auf die Herkunft und die bisherige Entwicklung des neuen Kanzlers zurück, so erscheint er nicht als Typus eines Reaktionärs. Zum Staatssekretär des Reichsamts des Innern und zum Stellvertreter des Reichskanzlers wurde er gerade deshalb gerufen, weil man ihm den Willen und die Fähigkeit zutraute, der Politik der mittleren Linie gute Dienste zu leisten. Tatsächlich hat er sich als Mittelsmann bewährt und in oft recht schwierigen Lagen es verstanden, die Parteien zusammenzuführen oder zusammenzubalten. Das Reichsvereinsgesetz kann als sein eigenes Werk gelten. Sollte er nun plötzlich ein anderer geworden sein, sollte sich die Haltung des Chefs von der des Adlatus grundlegend unterscheiden? Politische Rezipitons könnten eine solche Möglichkeit aus der Tatsache herleiten, daß er das Finanzamt untergeordnet. Fürst Bülow wies es von sich, eine Geheißgebung, die er mißbilligte, mit seinem Namen zu deden. Herr v. Bethmann bekämpfte anfangs gleichfalls diese Art Finanzpolitik und sanktionierte sie nachher doch. Ob dies wirklich eine innere Wandlung bedeutet oder lediglich aus der Eigenart der Situation zu erklären und damit zu entschuldigenden ist, kann nur die Zukunft lehren. Leicht wird ihm der Entschluß keinesfalls gemordet sein, wie er denn überhaupt zu den schwereren Naturen gehört, zu den Männern des Einseitig-Andererseits, die lange wagen, ehe sie wagen. Die ihm zu teil gewordene Bezeichnung „Philosoph am Thron“ trifft das Richtige. Damit hängt auch eine gewisse Weichheit seines Wesens zusammen. Er hat seine Freude an harten Persönlichkeiten, so zum Beispiel an der norwegischen Gestalt, die J. Th. Vischer in „Auch Einer“ so prächtig gezeichnet; aber er selbst ist nicht hart, wenigstens jetzt noch nicht.

Diesem seinem Grundzug würde es nur entsprechen, wenn er anfangs sehr vorsichtig austritt, keine Partei bevorzugt, keine zurücksetzt, wenn er die Mehrheiten sucht von Fall zu Fall, von Gesetz zu Gesetz. Er kann das eine Weile tun. Denn eben darin besteht der Unterschied gegen früher und zugleich der Vorteil: Bülow's Sieg war schmal, derjenige Bethmann's ist breit.

Uebrigens führt er ins Flachland. Die Höhe, von der Fürst Bülow abwärts, liegt hinter uns. Was sich jetzt vor unseren Blicken dehnt, ist ein weites Tal, das sich bequem durchschreiten läßt, das wesentliche Terrainhöhen nicht bietet — von einer einzigen Ausnahme abgesehen.

Die auswärtige Politik läßt Fürst Bülow, soweit Deutschland in Betracht kommt, in befriedigender Ordnung zurück. Unsere Stellung im Rat der Völker war korrekt und wird es bleiben. Auf Seesegewalt und Vermögensvermehrung können wir nicht verzichten; jedes zukunftsreiche Volk will seine Kräfte steigern. Aber die Erde ist groß genug, um Raum für alle Streben zu bieten. Wir pflegen die Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn und mit Italien, ohne zu andern Staaten willkürlich in Gegensatz zu treten. Wir scharfen das Schwert in der Hoffnung, damit den Frieden zu erhalten, und daß Kühlung und Ruhe keine Widersprüche bilden, beweist uns eine achtunddreißigjährige Erfahrung. Einer Fortbildung des Völkerrechts zur Förderung

ung der Menschheitskultur bleiben wir dabei durchaus geneigt. So kann es zunächst weiter gehen, wenn nicht etwa die vorhandenen Spannungen wider Erwarten plötzlich zu Entladungen führen.

Im Innern lassen sich eine Reihe von Gesetzen gleichfalls ohne Aufregung erledigen. Schutzpolfragen scheiden aus. Die sogenannten großen Handelsverträge, diejenigen mit Oesterreich-Ungarn, Rußland, der Schweiz, Italien usw. laufen erst am 31. Dezember 1917 ab. Möglich wären bis dahin Ermäßigungen des Zolltarifs; vielleicht beantragt sie die Linke. Doch eine Mehrheit wird sich dafür schwerlich finden. Noch ist der protektionistische Geist die Ebbe nicht gefolgt, in Deutschland nicht und nicht im Ausland. Der Bedarf Carnegies: „Der Säugling, den wir herangezogen haben, ist so weit erstarrt, daß er der Tariftarif nicht entzogen und mit der stärkeren Kraft der freien Konkurrenz ernährt werden kann“ blieb ohne Widerhall. Im Gegenteil, die Schutzöllner haben gute Tage, obwohl die Verbraucher unter Feuerung, die Erzeuger unter Abkühlungswirbeln leiden. Das Maß der Zölle wird sich auch künftig weniger nach sachlichen Gründen als nach den Mehrheitsverhältnissen der Parlamente richten, und die Minister werden sich der Mehrheit beugen.

Auch eine neue Finanzreform droht in den ersten Jahren nicht. Allerdings ist es fraglich, ob die neuen Steuern sämtlich den Ertrag liefern, den man von ihnen erwartet. Andererseits tritt aber auch der Vollbedarf von 500 Millionen nicht sofort ein. Man wird also einige Zeit verstreichen lassen, bis man weitere Entschlüsse faßt.

Ebenso wenig knüpfen sich an Arme und Marine schon jetzt Fragen, die dem ganzen Regime zum Verhängnis werden könnten. Für das Landheer stehen ungenügende Mehrforderungen nicht in Aussicht. Eine Vermehrung der technischen Truppen ließe sich durch die Fortschritte der Technik begründen. Uebrigens nehme die Mehrheit einen Wahlkampf um Fragen der Landesverteidigung nur ungern auf. Für die Marine arbeitet das Flottengesetz geräuschlos, aber sicher. Im Mai 1911 wird Deutschland 25 Linienfahrzeuge und 10 Panzerkreuzer haben, darunter Dreadnoughts, die dem englischen Typus gewachsen sind, und es wird nicht nur seine hundert Meilen lange Seeflote mit den fünfzig Küstenschutzstädten, sondern auch den Außenhandel ausreichend schützen können.

Auf dem Rechtsgebiet gilt es, das Strafgesetzbuch und die Strafprozessordnung zu verbessern — wichtige Probleme, doch wiederum keine Schicksalsfragen für Minister. Die Juristen werden einander Schlägen schlagen, die Vertreter der anthropologisch-sozialen Schule, die eine Umgestaltung von Grund auf wünschen, werden mit denen der klassischen Schule, die auf der Grundlage des bisherigen Rechtes steht und nur dessen Härten mildern, dessen Lücken schließen will, um die Herrschaft zwingen. Zunächst sind es nur Kämpfe um einzelne, besonders herausgehobene Paragraphen. Bis zur großen Auseinandersetzung über die gesamte Reform des Strafgesetzbuches vergehen noch Jahre.

Die zahlreichsten Aufgaben stellt in absehbarer Zeit die Sozialpolitik. Die Regierung kann die Gelegenheitsmüsse, die nur wegen des plötzlichen Schlußes der Session nicht zu Stande kamen, unmöglich preisgeben; sie muß sie wieder vorlegen, wenn auch in etwas veränderter Form. Late sie es nicht, so erlöschen sie als Initiativanträge der Parteien, und der einzige Effekt wäre dann, daß der Regierung die Fingel aus den Händen glitten. Auf die richtige Fassung kommt aber gerade hier sehr viel an, sonst gewinnen die Geheke eine Gestalt, die mehr durch das Interesse einer für die Majorität unentbehrlichen Partei als durch sachliche Rücksichten bestimmt ist. Das gilt für die Arbeitstammern und noch mehr für die große Gewerbenovelle. Die Arbeitstammern soll ein Instrument des wirtschaftlichen Friedens sein. Als ihre Aufgabe wird deshalb die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bezeichnet. Die Kommission wies ihr die weitere Verpflichtung zu, beim Abschluß von Tarifverträgen mitzuwirken und die Errichtung paritätischer Arbeitsnachweise zu fördern. Gegenüber ergaben sich bei der Frage der Einmischung in die Verhältnisse einzelner Betriebe

und der Wählbarkeit von Arbeitersekretären. Hier braucht indes die Regierung nur Entschiedenheit zu zeigen und sie hat die Mehrheit, die sie sucht. Bei der Gewerbenovelle wird es darauf ankommen, durch vorsichtiger Fassung der Ueberschriften die Reform auf ein engeres Gebiet zu beschränken. Das dritte sozialpolitische Werk von Bedeutung, der Entwurf zur Reichsversicherungsordnung, liegt noch dem Bundesrat vor und wird vielleicht schon im Stadium des Entstehens so gestaltet, daß es der Mehrheit sicher ist.

So bleibt nur ein einziges Problem mit Stacheln, die vermundeten können: die Aenderung des preussischen Wahlrechts. In diesem kommt der neue Kanzler nicht vorüber. Der Liberalismus wird ihn immer wieder daran erinnern, daß hier die Krone gesprochen, daß sie ihr Wort verpönt hat und es nun einlösen muß, mag der leitende Minister Bülow oder Bethmann heißen. Es ist eine Staatsnotwendigkeit, die Mängel zu beseitigen, die zugestandenemmaßen dem geltenden Wahlrecht anhaften. Das Ausland versteht die Sinnwidrigkeiten nicht, die darin liegen, daß ein Wahlrecht vom Wählen abstrahiert, daß zwei Klassen die dritte unterdrücken und daß vielfach nur die Hausnummern entscheiden, wer zur einen oder zur andern gehört, wer Hammer oder Amboss ist. Das Inland versteht dies auch nicht. Ein solches Verfahren aufrechtzuerhalten, nur weil es der konservativen Partei zum Vorteil gereicht, hieße parteipolitisch, aber nicht staatspolitisch denken und handeln. Das allgemeine Interesse verlangt, daß alle im Volke vorhandenen Strömungen und Interessen zur Erscheinung und zur Geltung kommen, und dasjenige Wahlrecht ist das beste, welches das klarste Spiegelbild all dieser Wirklichkeiten liefert. Dem Zwecke hat das Mittel zu entsprechen, auch in Preußen. Will man das Reichstagswahlrecht nicht auf den größten Bundesstaat übertragen, so ist wenigstens das direkte und geheime Wahlrecht zuzugreifen, das erstere, damit überflüssige Umständlichkeiten hinweggeräumt, das letztere, damit unzulässige Wahlbeeinflussungen hintangehalten werden. Hier verlagte die Taktik des Fabius Cunctator; die Frage ist auf Ja und Nein gestellt.

Schon daraus ergibt sich, daß die Politik der Vorsicht, das System des Parteilosens seine Grenzen hat. Die Geschichte trägt männliche Züge. Ein Geschäftsmann kann sich auf die Dauer nicht behaupten, dazu sind die Parteigegegensätze bei uns zu stark herausgebildet. Wie Fürst Bülow mehr und mehr der Träger einer Idee wurde, mit der er stand und fiel, so muß auch Herr v. Bethmann zu rechter Zeit erkennen lassen, mit wem und gegen wen er regieren will. Um zu gewinnen, muß er wagen. Glück das Wagnis, so gut. Mißglückt es, so kommt ein anderer. An der Person liegt nichts, an der Nation alles.

Badische Chronik.

m. Hagsfeld, 16. Aug. Aus Anlaß des 25jährigen Sängerbildungs des Herrn Leo Heid brachte der Gesangverein Vöhringen dem Jubilar am Samstagabend vor seinem Hause ein Ständchen unter Mitwirkung der Breuer'schen Kapelle. Hierauf fand die Feier im Vereinslokal ihre Fortsetzung, wobei in ernten und launigen Reden des Gefeierten nebst seiner Familie usw. gedacht wurde. Ein den Schluß der Veranstaltung bildender Tanz hielt die Teilnehmer in fröhlichster Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.

Durlach, 16. Aug. Der 7 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Wolf, der kürzlich infolge Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden erlitt, ist gestern abend gestorben.

F. Ettlingen, 16. Aug. Das Jubiläum der im Herbst 1884 aus dem hiesigen Seminar entlassenen Lehrer verließ auf das schönste. Von den 24 noch am Leben und im badischen Schuldienst befindlichen (stint find bereits gestorben) waren 17 erschienen. Die meisten hatten einander seit dem Verlassen des Seminars nicht mehr gesehen. Die Feier begann am Abend des 8. August mit einem wohlgeleitungen Kantett im Gasthaus zur „Sonne“. Am andern Morgen fand in der alten Stadtkirche ein Requiem für die bereits gestorbenen Ausgesessenen und Seminarlehrer statt. Darauf begab man sich auf den Friedhof, wo

Der Kampf gegen die Erhöhung der Getränke-Preise.

Berlin, 16. August. Wie die Blätter melden, ist eine von den Cafetiers geplante Preiserhöhung für Kaffee und Tee infolge der energischen Proteste der Besucher in verschiedenen Lokalen bereits wieder rückgängig gemacht worden. Die angebrachten Plakate, wonach die Tasse Kaffee von 25 3 auf 30 3 erhöht wird, hat man infolge dessen in manchen Kaffeehäusern schon wieder entfernt. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß ein erheblicher Teil der Cafés, besonders in den Außenbezirken, die vom Verein der Cafetiers eingeleitete Preissteigerung nicht mitgemacht haben. In den Arbeiterpartei ist die Preissteigerung so einmütig abgelehnt worden, daß die Wirte sich genötigt sahen, schleunigst den Versuch, den Kaffee um 5 Pfennig zu verteuern, aufzugeben. Wie man behauptet, wird zum Kaffee künftig etwas geringere Qualität verwendet werden; dadurch hoffen die Kaffeehausbesitzer die erhöhten Kaffeepreise wieder wett zu machen.

Mit dem vorgestrigen Tage hat auch die Weißbierfrage in Groß-Berlin ihr Entscheidung gefunden, nur hinsichtlich der Preiserhöhung des Lagerbieres geht der Kampf noch weiter. Auf Veranlassung des Schutzverbandes der Brauereien der Norddeutschen Brauereigemeinschaft und verwandten Gewerbe fand eine Sitzung der Vorstände sämtlicher Gastwirtsverbände und Vereinigungen von Berlin und Umgebung mit den Vertretern der hiesigen großen Brauereien statt, um in der Weißbierangelegenheit einen endgültigen gegenseitigen Vertrag abzuschließen. Nach mehrstündiger Aussprache wurde der Vertrag, der den Mindestpreis im Ausschank für die kleine Weiße auf 13 Pfennig und für die „Große“ auf 25 Pfennig festsetzt, von den bevollmächtigten Delegierten und den Brauereivertretern unterzeichnet. Auch die Bierverleger haben diesen Vertrag angenommen, so daß jetzt Einigkeit auf der ganzen Linie herrscht. Wirte, die der Bestimmung zuwiderhandeln, erhalten von den Brauereien kein Bier mehr. Wer für die kleine Weiße 15 Pfennig oder noch mehr verlangt, tut dies auf die Gefahr hin, seine Gäste zu verlieren. Wasserzuzug ist bekanntlich beim Weißbier von jezt ab unter Strafe verboten. Das Maßbier wird fortan in 1/2 Litermaßern verabfolgt. Die Kreise der Biertrinker etc.

schlagen vielfach eine Abschaffung des Trinkgeldes gegenüber bevorzugen. Preiserhöhungen vor. Die Potsdamer Brauereien sind dem Vertrag ebenfalls beigetreten.

Breisau, 15. August. Hier wurde eine Konferenz von Vertretern verschiedener Eisenbahndirektionen abgehalten, um die Preise für Bier und andere durch die neuen Verbrauchssteuern betroffene Getränke auf einheitlicher Grundlage festzusetzen.

Koblentz, 14. August. Die Brauereien in der Umgegend haben die Flaschenpreise folgendermaßen festgesetzt: Für Wirte und Händler 1/4 Flasche 19 1/2, 1/2 Literflasche 13 3, für den Verkauf über die Straße 23 3, 1/2 Literflasche 16 3, bei Lieferung an Private 14 ganze Flaschen 3 M., 26 halbe 3 M. Vom 1. Oktober ab wird außerdem überall das Flaschenmaß mit 5 3 eingeführt. Der Wirteverband des Unteremmerwaldkreises hat den Preis für 1/4 Liter Bier auf 10, für 1/2 Liter auf 15 3 festgesetzt. In Koblenz tritt an Stelle des 1/2 Glases das Glas zu 0,35 Litern. 1/4 Liter kostet 10 Pfennig. In Bingen sind folgende Preise eingeführt: 0,25 Liter zu 10, 0,3 Liter zu 12, 0,4 Liter zu 14 3.

Jena, 14. August. In einer von etwa 2000 Personen besuchten Arbeiterversammlung wurde eine Resolution angenommen, in der sich sämtliche Anwesenden verpflichteten, kein verteuertes Bier zu trinken. Der bisherige Preis von 13 3 für 0,5 Liter soll beibehalten werden.

Koburg, 14. August. Der hiesige Bierkrieg ist beendet. Die Gastwirte bewilligten den Brauereien einen Aufschlag von 3 Mark pro Hektoliter.

Die Donaufahrt der Tschuschen in Wien.

Wien, 15. Aug. Der heutige Demonstrationsausflug des tschuschen Touristenvereins ist, weil dem Kommando des tschuschen Schiffs im gesamten Gebiet der Wachau die Landung verboten wurde, ohne die beschriebenen Zusammenstöße abgelaufen. Die nationalen Vereine, die mit Sonderzügen aus Wien, St. Pölten und aus anderen Orten des Donautales zeitig früh in Wien eintrafen, hielten die Landungsplätze besetzt und erwarteten die Vorbeifahrt des Schiffes. Die aus dem ganzen Lande zusammengewogene Gendarmerie war längs des ganzen Donauflusses postiert und die Organe der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft hatten strengen Auftrieb, unter keinen Um-

ständen das Schiff anlegen zu lassen. Die Deutschen hatten versprochen, jede Provokation zu vermeiden, worauf das angeordnete Ausrücken des Militärs unterblieb.

Als das Tschuschen Schiff um 7 Uhr früh Wien passierte, waren auf den Landungsstellen und am Ufer viele Tausende Deutsche versammelt. Ein tosender Lärm erhob sich, als das Schiff nahe, Stöße wurden geschwungen, schrille Pfiffe ertönten, gellende Pfuirufe durchbrachten die Luft und hundertsümmig wurde die „Wacht am Rhein“ angestimmt. Auf dem Tschuschen Schiff, dessen Vorbeifahrt fünf Minuten währte, war niemand sichtbar, alle Auskugler befanden sich unter Deck. Als das Schiff außer Sicht war, hielten die Deutschen auf dem Landungsplatz und auf dem Hauptplatz von Wien eine Versammlung ab, wobei die Abg. Wolf, Mail, Lühwerth und Weidenhofer sprachen.

Das Schiff mit den Tschuschen fuhr bis Spandorf, nahe der oberösterreichischen Grenze und trat dann die Rückfahrt an. Bei dem abermaligen Passieren von Wien wiederholte sich das gleiche Schauspiel, bis das Schiff rasch außer Sicht war. Nachmittags um 5 Uhr legte das Schiff in Nußdorf an, ohne daß das dort versammelte Publikum eine Ahnung von der Rationalität der Ankommenden hatte. Die Rückfahrt bis zum Praterquai hatte die Behörde mit Rücksicht auf weitere Zusammenstöße mit den dort wartenden Deutschen verboten. In vielen Orten, darunter auch Krems, wurden die Tschuschen mit stürmischen Pfuirufen begrüßt. Bei Schönbrunn wurden einige Revolverkugeln gegen das Schiff abgegeben, an anderen Orten wurde ein Steinbombardement eröffnet, das jedoch das Schiff nicht erreichte. Erstf. 3ig.

Die Hitze in Newyork.

Newyork, 16. Aug. Unter der furchtbaren Hitze, die glühend auch über den großen Städten der nordöstlichen Staaten Amerikas lagert, ermattet das Leben und alles starrt zum Horizont und hofft auf eine erlösende Brise. Am vorigen Montag hatte man in Washington 100 Grad Fahrenheit (33 bis 100 F. gleich 35 bis 40 Grad C., in Philadelphia 98 Grad, in Chicago 96 Grad und in Newyork 93 Grad. Am Dienstag kam dann eine matte Brise und brachte etwas Erleichterung, aber die Bevölkerung ist so erschöpft, daß sie die kleine Besserung kaum wahrnimmt. In Newyork sind sieben Ge-

einer der Jubilare, Herr Reallehrer Fingler von der Taubstummenanstalt Gerlachshausen, am Grabe des schon in seinem ersten Dienstjahre vom Tode dahingerafftener ehemaligen Mitschülers Grimm unter Worten treuen Gedankens einen Kranz niederlegte. Im Seminar selbst wurden die Jubilare von Herrn Seminarlehrer Raier im Namen der Anstalt empfangen und in der Aula in einer herzlichen Ansprache willkommen geheißen und begrüßt. Nach ihm betrat Herr Fingler die Bühne zur Festrede. Die auf jedem Gesicht zu lesende innige Freude des Wiedersehens bezeugte und illustrierte so recht die Wahrheit seiner Worte: „Sind wir auch meilenweit von einander entfernt, lagern sich auch Berg und Tal zwischen uns, so verbindet uns doch unverbrüchliche Freundschaft aus gemeinsam verlebten Jugendjahren, einigt uns das gleiche Streben und die gleiche Liebe zum gemeinsamen Beruf!“ Den Höhepunkt erreichte die Feier, als die Jubilare während des Festessens ihr ehemaliger Seminardirektor, der jetzige Oberschulrat Herr Geh. Rat Dr. Oster, mit seinem Besuch übertrafste. Herr Fingler sprach aus aller Herzen, als er in seinem Willkommgruß den hohen Herrn der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit aller Jubilare versicherte. In seiner Antwortrede verbreitete sich Herr Geh. Rat über die hohe und erhabene Bedeutung des Lehrerberufes, dem die Bildung und Entwicklung des denkbar kostbarsten Materials, der Kindesseele, obliegt. Sein Hoch galt dem Schutzherrn der Schule und der Lehrer, dem Grobherzog, in das man begeistert einstimmte. Am Abend begaben sich die Jubilare nach Karlsruhe, wo sie sich in einem ihnen gütigst reservierten Saal der Brauerei Moninger aufzufanden. Lustig flogen die Erinnerungen aus der Seminarzeit; aber auch ernste Erfahrungen aus dem Berufsleben wurden ausgetauscht, Lachte geschweift, bis eine späte Nachstunde die Versammelten trennte. Am nächsten Tage machte man noch eine gemeinsame Runde durch den Stadtpark, um sich dann bei einem Frühstücken im „Friedrichshof“ gütlich zu tun.

Mannheim, 16. Aug. Am Sonntag ereignete sich hier eine Gasvergiftungstragödie. Die Bewohner eines Hauses der Rheinwillenstraße nahmen gestern nachmittags in ihrem Hause einen intensiven Gasgeruch wahr, der aus der Wohnung des Baumeisters Georg Jude drang. Als man die geschlossene Tür der Wohnung gewaltsam geöffnet hatte, bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick dar: in dem Zimmer saßen und lagen drei Personen, ein junger Mann, der 28 Jahre alte lebige Heinrich Jude, Sohn von Gg. Jude und zwei Damen, die 27 Jahre alte Elise May und die 18 Jahre alte Nichte der letzteren Anna Holzschuh, beide Damen bereits betäubt und das Zimmer voll Gasgeruch. Sechs Gasbehälter des Kronleuchters waren geöffnet, aus denen das Gas entströmte. Man überführte die drei Lebensmüden in das Allgemeine Krankenhaus. Ihr Zustand ist zur Zeit derart, daß Hoffnung auf Wiedergenehung vorhanden ist. Sie hatten vorher ein starkes Quantum Alkohol zu sich genommen, um desto sicherer vom Tode ereilt zu werden. Die Ursache soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein. Die Elise May ist die Braut Judes, die Holzschuh die Nichte der letzteren. — In der Rheinischen Schuhfabrik von Jodor Heinsheimer brach gestern nachmittags ein Brand aus. Als die Berufsfeuerwehr erschien, hatte das Feuer sich bereits über die gesamten Lagerräumlichkeiten ausgebreitet. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Wahrscheinlich ist der Brand durch Selbstentzündung der Fußwolle entstanden.

Mannheim, 16. Aug. Gestern Abend nach der „M. Blst.“ einer Anzahl von Zuschauern die Gelegenheit geboten, einen Nachtwandler zu sehen. Ein junger Mann, der in der Mansarde eines Hauses der Schwefelgasse wohnt, verließ dieselbe im Nachkostüm und spazierte an der Dachrinne der anderen Häuser entlang, lehrte wieder um, stieg dann auf den Gaubengiebel des Hauses. Eigenartig war es zuletzt, als er wieder in seine Wohnung hinabkletterte. Für einen anderen, normalen Menschen wäre der Abstieg wohl einfach unausführbar gewesen. Als er eingestiegen war, schloß er noch auf dem oalen Gehirns des Fensters, bis einige Anwohner des Hauses in seine Wohnung eindringen und ihn weckten.

Heidelberg, 16. Aug. In der gestern vormittag abgehaltenen Sitzung des Finanz Ausschusses des 10. Oberrhein. Kreisturnfestes wurde anlässlich der Berichterstattung über den finanziellen Verlauf des Kreisturnfestes festgestellt, daß die Einnahmen sich mit den Ausgaben decken werden, sofern nicht nachträglich außergewöhnliche Anforderungen an die Festkasse herantreten, die in den verschiedenen Vorschlägen übrigens auch nicht aufgenommen sind.

Kuppenheim (N. Rastatt), 16. Aug. Der gestern Sonntag vormittag in dem benachbarten Bishweier infolge Zusammenstoßes mit einem Kraftautomobil verunglückte Motorradfahrer (siehe heutiges Mittagsblatt der „Bad. Presse“), wurde als der Fahrradfabrikant Adam aus Kierlach (N. Bruchsal) identifiziert.

Bonn, 16. Aug. Zu dem in der heutigen Mittagsausgabe der „Bad. Presse“ schon gemeldeten Zugunfall bei Eysenhausen wird nun amtlich mitgeteilt: Am 14. d. M., um halb 10 Uhr vormittags, entgleiste der Personenzug Nr. 1737 bei der Einfahrt in die Station Eysenhausen mit sämtlichen Fahrzeugen. Die Ursache der Entgleisung konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Durch die Entgleisung sind bis auf weiteres beide Gleise der Station gesperrt; der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

Waldshut, 16. Aug. Der hiesige Schuhmann Kimmle wurde nach dem „Ab-B.“ am Freitag Abend in Unterjuchungshaft genommen. Es scheint, wie wir hören, ein Verfahren wegen Mißbrauchs

der Amtsgewalt, Freiheitsberaubung und Körperverletzung gegen ihn. Von Seiten des Bezirksamts soll seine Dienstenthebung bereits verfügt sein.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 16. August.
 — **Ins Manöver.** Heute früh ist das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50 ins Manöver ausgerückt und zwar auf der gleichen Route, die am letzten Samstag das Feldartillerie-Regiment Nr. 14, — Bretten, Eppingen, Heilbronn —, genommen hat. Zu den Kaiserfesten vom 10.—12. September führt die Artillerie wieder nach Karlsruhe zurück. Die Truppen nehmen an der Kaiserparade teil und gehen dann ins Kaisermanöver.
 — **Stadtgarntheater Karlsruhe.** Wie uns mitgeteilt wird, spielt Frä. Vera Schwarz heute Abend in der „Dollarsprinzessin“ die Titelfigur.
 — **Diebstähle.** Im Laufe der letzten Woche wurde einem Kaufmann der Mittelstadt aus dem Laden ein Stück (64 Meter) Kermelsfutter gestohlen. — In der Nacht zum 11. d. M. wurde einem ledigen Kaufmann von einer Frauensperson sein Portemonnaie mit 170 M. gestohlen. — Am 11. d. M. wurden einem Kaufmann der Oberstadt aus seiner Lebenskasse 10 M. entwendet. — Am 12. d. M. wurden in der Eigelstraße einer Händlerin 20 Liter Milch gestohlen. — In der Nacht zum 14. d. M. verkehrte ein aus Amerika angekommener Mann in einer Wirtschaft der Oberstadt, setzte sich später stark betrunken mit einer Frauensperson auf eine Bank am Lutherplatz und schlief ein. Als er erwachte, war er allein; außer seiner Begleiterin war auch sein Portemonnaie mit ca. 200 M. verschunden.

Aus dem gewerblichen Leben.

(-) **Badenurg, 16. Aug.** Die hiesigen Zigarrenfabrikanten teilen ihren Arbeitern mit, daß von der nächsten Woche nur noch nachmittags gearbeitet wird.
 — **Heidelberg, 16. Aug.** Heute traten sämtliche Schreiner und Maschinenarbeiter in den Streit ein.
 — **Bad Rheinfelden, 16. Aug.** Den Bemühungen der Generaldirektion der Aluminiumwerke und des Gr. Landestommisars Strauß ist es bei den in der vergangenen Nacht geschlossenen Verhandlungen gelungen, den Streit beizulegen. Ueber die Bedingungen, unter denen die Arbeit wieder aufgenommen wird, ist laut „Ztg. Ztg.“ nichts Näheres bekannt. Die Arbeiter sind heute früh zur Arbeit wieder erschienen.
 — **Berlin, 5. Aug.** Der Kampf im Schlossergewerbe von Groß-Berlin hat eine weitere Ausdehnung angenommen. Gestern sind, lt. „Ztg. Ztg.“, wieder mehrere hundert Bau- und Goldschmiedeschloßer ausgesperrt worden, andere haben freiwillig die Arbeit niedergelegt. Insgesamt sind jetzt rund 4000 Arbeiter ausständig.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Neustadt a. d. S., 16. Aug.** Die getrige Vertrauensmänner-Versammlung der liberalen Partei stellte auf Vorschlag des Kantons-Ebenkoben, dem das Vorschlagsrecht zusteht, einstimmig Professor Dr. Hammerich als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl auf.
 — **Berlin, 16. Aug.** Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall von Bieberstein ist in Berlin eingetroffen.
 — **M. E. Stockholm, 16. Aug.** (Privattele.) Fast sämtliche nicht-organisierten Arbeiter Schwedens (ca. 80 000) haben in den Fabrikkontoren die Wiederaufnahme der Arbeit erklärt.
 — **Konstantinopel, 16. Aug.** Das türkische Kanonenboot Sed el Bajr ist bei Tripolis gesunken.

Zur Reise des Zaren.

— **Konstantinopel, 16. Aug.** Der „Jeni Gazetta“ zufolge erhielt die Post gestern von der türkischen Botschaft in Petersburg die offizielle Bestätigung, daß der Kaiser von Rußland in der 2. Oktoberwoche nach Konstantinopel kommen werde. Zwei Panzerschiffe und 2 Kreuzer werden die Kaiserjacht „Standart“ begleiten.
 — **Rom, 16. Aug.** „Ego de Paris“ meldet von hier: Man beständig neuerdings den bevorstehenden Abbruch eines Abkommens zwischen Rußland und Italien in der Balkanfrage. Die Unterzeichnung werde anlässlich der Zusammenkunft des Zaren mit dem König von Italien erfolgen.

Spanien und Marokko.

— **Melilla, 16. Aug.** Der „Matin“ meldet: Die Spanier wollen einen Kanal graben durch die Sandzunge, die Marokko vom Meere trennt, um kleinen Schiffen den Zugang nach Marokko zu ermöglichen, die mit Mitrailleusen bewaffnet, den Vorstoß der Spanier nach Seluan unterstützen können. General Marina soll am Fieber erkrankt sein. Man spricht sogar von

seiner Ablösung. An der allgemeinen Lage hat sich nichts geändert.

— **Madrid, 16. Aug.** Der Pariser spanische Gesandte teilte dem „Figaro“ mit, die Blättermeldung aus Cerbere, wonach am 10. ds. in Montjuich 25 Gefangene erschossen worden seien, sei völlig unrichtig, verlässerte aufs bestimmteste, daß die Todesstrafe in keiner Form in Barcelona bisher gegenüber den Veranfassern der letzten Unruhen angewendet worden sei. Ebenso sei es unrichtig, daß der Anarchist Ferrer in Barcelona gefoltert worden sei. Ferrer sei überhaupt nicht in Gewahrsam.

Die Areta-Frage.

— **Canea, 16. Aug.** Die Nationalversammlung wählte nach hiesiger Nachricht einstimmig Jurides, ferner Sounajos und Kopalas zur Bildung der neuen Regierung.
 — **Athen, 16. Aug.** Dem „Matin“ zufolge erklärte eine heftige hervorragende Persönlichkeit, die türkische Note beweise die Absicht eines Angriffs, andererseits habe Griechenland tatsächlich die ihm von den Mächten vorgeschriebene Haltung beobachtet. Man habe der Türkei, einer harten Macht, gestattet, alle Vorbereitungen zu einem Angriff zu treffen, die sie für notwendig hielt; Griechenland, einer schwachen Macht, aber habe man verboten, die notwendigen Vorwärts- und Verteidigungsmahregeln zu treffen. Die letzte türkische Note an Griechenland zielte eigentlich gegen die Mächte, die an Griechenlands Antwort mitgewirkt haben. Jetzt bedarf es einer wirksamen Intervention, um den Ausbruch eines Konfliktes zu verhindern.
 — **Konstantinopel, 16. Aug.** Der mächtige Einfluß der Mächte hat, wie verlautet, den gewünschten Erfolg gehabt. Der letzte Ministerrat beschloß sich mit den eingelaufenen Besichten der türkischen Botschafter in London und Rom. Auch die öffentliche Meinung ist weniger erregt. Man erklärt, die Antwort der griechischen Regierung auf die jüngste türkische Note in Rom abwarten zu wollen.

— **hd Canea, 16. Aug.** Der „Matin“ meldet: Das englische Panzerschiff „Ewinbuen“ ist in der Eudo-Bei eingetroffen. Auch die Kriegsschiffe der übrigen Mächte werden erwartet. Man hofft, daß das Landungs-Korps ausgeschifft wird und daß es ohne Blutvergießen gelingen werde, die griechische Flotte niederzujubeln. Nach einer weiteren Meldung des „Matin“ ist die Lage auf Areta nach wie vor eine kritische. Zahlreiches Volk ist auf Areta gelandet. Die Flaggentrage ist noch ungelöst.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— **Bremen, 16. Aug.** Angelommen am 13.: Prinz Eitel Friedrich 11 Uhr vom in Neapel, „George Washington“ 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Südw.“ 5 Uhr nachm. in Antwerpen, „Lothringen“ 3 Uhr in Alexandria, „Wilow“ 9 Uhr nachm. in Shanghai; am 14.: „Roderich“ 11 Uhr vom in Bremerhaven, „Therapia“ in Genoa; am 15.: „Goeben“ 12 Uhr vom in Higo (Ade), „Krefeld“ 5 Uhr vom in Bremerhaven, „Prinz Ludwig“ 7 Uhr vom in Singapore, „Gotha“ 3 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Hüringen“ 5 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dibenzburg“ 8 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Birnburg“ 2 Uhr nachm. in Antwerpen; am 16.: „Schwaben“ 8 Uhr vom in Adelaide, „Paffert“ am 18.: „Roland“ Odesa Queffant; am 14.: „Gehennig“ 1 Uhr nachm. Lizard; am 15.: „Göttingen“ 6 Uhr vom. Vorkum Riff. Abgegangen am 13.: „Prinz Eitel Friedrich“ 12 Uhr nachm. von Neapel, „Gneisenau“ 5 Uhr vom. von Port Said, „Coblenz“ 5 Uhr vom. von Hongkong, „Jork“ 4 Uhr nachm. von Genoa, „Mainz“ 7 Uhr nachm. von Funchal; am 14.: „Krefeld“ 8 Uhr vom. von Wlissingen, „Birnburg“ 10 Uhr vom. von Bremerhaven, „Gotha“ 9 Uhr von Antwerpen, „Großer Kurfürst“ 11 Uhr vom. von Bremerhaven, „Berlin“ 1 Uhr nachm. von Newport; am 15.: „Wilow“ 11 Uhr vom. von Shanghai, „Jork“ 10 Uhr vom. von Agier, „Großer Kurfürst“ 7 Uhr nachm. von Cherbourg, „Wittenberg“ 1 Uhr nachm. von Antwerpen; am 16.: „Kronprinz. Cecilie“ 5 Uhr vom. von Plymouth.

Scotts Emulsion

ist in ihrer Art unverzichtbar, weil der in ihr enthaltene ausgeglichene allezeitliche Vitamin durch den Scottischen Verfahren vollkommen

leicht verdaulich

und ausnehmend leicht gemacht ist und dem Säugling, der heranwachsenden Jugend, wie auch den Erwachsenen, Stärkung und Kräftigung bringt.



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Reinheit, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in fertigem Originalfläschchen in Reibung mit unserer Spezialmasse (Fischer mit dem Patent) Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Weichhohlkorn-Extrakt 100,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorwasserstoffsaure Kalilauge 4,5, unterphosphorwasserstoffsaure Natrium 2,0, Pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi 2,0, Pulv. bellil. Mellis 12,0, Alkohol 14,0, Sterile aromatische Emulsion mit Vit. D. Mandel- und Quilljerkel 2 Tropfen.

Hiermit wird bescheinigt, daß die in dem Fläschchen enthaltene Emulsion dem Scottischen Verfahren entspricht.

6209a

wachsende bereits der Hitze zum Opfer gefallen. Ein englischer Korrespondent hat in der Morgue die Leichen von vierzig kleinen Kindern gesehen, von denen zehn buchstäblich nur der furchtbaren Temperatur zum Opfer gefallen sind. „Sie ermateten und welkten einfach dahin wie Blumen, ehe die Aerzte kamen“, lautete die lakonische Erklärung.

In den Parks und an der Küste lagern die Leute zu Tausenden und schlafen. Schutzleute schreiten auf und ab, um Diebstähle zu verhindern. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag flohen mehr als 100 000 Menschen aus dem Häuserbereich, um der atembekemmenden Schwüle zu entgehen. In Newyorks fashionabelstem Park am Riverside Drive erlebt man ein seltsames Schauspiel. Auch die Reichen haben hier Zuflucht gesucht; ohne Kragen, mit aufgetrempelten Kermeln, ohne Hüte sieht man hier die Männer sitzen und liegen. Die Klaffengegenstände verschwinden. Die Leiden verbinden die Gattinnen der Millionäre mit den armen Frauen aus dem Volke, die im Schatten der Bäume mit ihren Kindern vergeblich Kühle suchen. Die Schlafsäle der Hospitäler sind leer, die Krankenbetten hat man auf die Dächer geschafft.

Sogar die Mode, die launische, hat sich der Hitze beugen müssen. Eine völlige Revolution ist eingetreten. Auf dem Broadway und auch in den stillen Straßen des Millionärviertels sieht man die Damen ohne Kragen aufstehen, die Kermel zurückgeschlagen. Die Straßentolletten sind verschwunden. Alles trägt leichte ladäbnliche Gewänder. Sandhübe sind überhaupt nicht mehr zu sehen. Und die schönen, unförmig großen Hüte, die sonst die bewundernden Blicke auf sich zogen, haben das gleiche Schicksal erlitten: alle Damen tragen nur noch leichte langherabwallende weiße Schleier, die am Kopfe befestigt sind und so gegen die Sonnenstrahlen schützen sollen.

Vermischtes.

— **Breslau, 15. Aug.** Ueber die Ermordung eines Breslauer Schuhmannes wird der Brl. Npzt. gemeldet: Seit gestern früh wurde in Breslau der Revierführer Emil Ludwig ermordet. Man hatte begründete Annahme zu der Vermutung, daß er von Zufällern erschlagen und in die Oder geworfen worden ist. In der gestrigen Nacht hatte Ludwig die Wache auf der Nicolaitstraße. Zwischen 2 und 3

Uhr früh nahm er auf seinem Patrouillengang in der Weißgerberstraße eine Verhaftung vor. Als er den Mann zur Wache bringen wollte, wurde Ludwig plötzlich von vier Männern überfallen, die mit Faustknäulen und Stöcken auf ihn einschlugen. Eine Dirne rief vom Fenster aus: „Schlagt das Ras hoch tot!“ Darauf soll der bestunmungslose Schuhmann in die Oder geworfen worden sein. Sein Helm wurde gestern früh an einer vom Latort ziemlich entfernt liegenden Stelle am Stadtpark gefunden, wahrscheinlich, um die Nachforschungen irre zu leiten. Am Nachmittag wurde die Leiche des vermißten Schuhmannes Ludwig in der Oder gefunden. Der Leiche waren die Augen ausgehöhelt; der Körper war furchtbar zugerichtet. Im Laufe des Tages wurden die auf der Weißgerbergasse wohnhaften Profitieranten paarweise nach der Polizeiwache geführt, um Aussagen zu Protokoll zu geben. Eine von ihnen, namens Herrmann, erklärte, in der Nacht gesehen zu haben, wie zwei Männer einen Schuhmann auf dem Erdboden würgten. Das Mädchen erklärte auch, die beiden Männer wiederzuerkennen, falls sie ihr vorgeführt würden. Hierauf wurden ihr die zwölf Verhafteten vorgeführt und sie erkannte den stellunglosen Zgedinski und den entsprungenen Fürsorgegehilfen Steiner als diejenigen, die den Schuhmann gewürgt hatten. Die polizeilichen Vernehmungen dauerten bis in die späte Nacht hinein.

Zgedinski und Steiner erklärten, die Tat noch gemeinsam mit zwei anderen verübt zu haben.

— **Jülich, 16. Aug. (Tel.)** Der gestern im hiesigen Hauptbahnhof verhaftete zweite Täter des Bankraubmordes in Fiume bestritt, Orloff zu heißen und irgendwie mit dem Bankraub in Verbindung zu stehen. Im Polizeibureau versuchte sich der Verhaftete an seinen Hosenträgern zu erhängen, wurde aber an der Ausführung des Selbstmordes rechtzeitig verhindert.

Unfälle.

— **Fürstentum (a. d. Spree), 16. Aug. (Tel.)** Der Leutnant von Wedel-Parlow vom 3. Ulanenregiment stürzte beim Rennen auf dem Truppenübungsplatz Alten-Gradow so unglücklich, daß er die Wirbelsäule brach und bald darauf starb.
 — **Berlin, 16. Aug. (Tel.)** Das Unglück auf dem Friedrichshofen ist auf einen Mord zurückzuführen. Der geisteskrankte

Kaufmann Köring hatte seine Ehefrau vor die Lokomotive gehoben. Er hätte die Absicht sich mit ihr gemeinsam das Leben zu nehmen.

— **Jahze (Schlesien), 16. Aug. (Tel.)** Gestern Abend explodierte auf der Donnersmark-Hütte ein Gasbehälter, wodurch 8 Arbeiter getötet wurden. 5 wurden verletzt, 3 führten in den Kanal, von wo sie nur als Leichen geborgen werden konnten.

— **Neapel, 16. Aug. (Tel.)** Nach Beendigung eines Wasserfestes, an dem eine große Menschenmenge teil genommen hatte, geriet in vergangener Nacht ein Straßenbahnwagen in Brand und es entstand eine Panik unter den Passagieren. Hierbei wurden 2 Frauen getötet, 11 schwer verletzt, von denen eines bald darauf starb.

— **hd Paris, 16. Aug. (Tel.)** Gestern nachmittags ging bei einem Volksfest in dem Pariser Quartier Bagnolet ein Luftballon mit drei Personen auf. Als der Ballon nach mehrstündiger Fahrt landen wollte, geriet die Gondel in Berührung mit einem elektrischen Kabel. Es entstand Kurzschluß und der Ballon geriet in Brand. Im Augenblick war er vollständig zerstört. Die Passagiere sind indes mit dem hohen Schreden davon gekommen.

— **Paris, 16. Aug. (Tel.)** „Petit Parisien“ meldet aus Nantes: Ein Artillerieoffizier wurde beim Baden von Krämpfen befallen und ging unter. Ein 18-jähriges Mädchen, eine gute Schwimmerin sprang sofort zu seiner Rettung ins Wasser, geriet aber in Gefahr selbst zu ertrinken. Schließend wurden aber beide gerettet.

— **hd Paris, 16. Aug. (Tel.)** Infolge Erdbebens wurde eine Rangiermaschine in Echot verschüttet. 2 Personen wurden getötet, 3 verletzt.
 — **Paris, 16. Aug. (Tel.)** Der „Petit Parisien“ meldet aus Valfia. Eine ganze Familie erkrankte nach dem Genuß von Kabeleien unter Vergiftungserscheinungen. Schon sind zwei Kinder gestorben. Die Mutter und ein drittes Kind liegen schwer erkrankt darnieder.
 — **Liverpool, 15. Aug. (Tel.)** Schermerabend kam auf dem hier in Dock liegenden Cunard-Dampfer „Lucania“ Feuer aus. Die Kajüten brannten aus. Als das Feuer auch auf den Steuerbaum übergriff, mußte das Schiff angebohrt und versenkt werden, um es vor der völligen Vernichtung zu bewahren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badenweiler, 14. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten gestern nachmittag die Vorstellung im Naturtheater. Die ausgezeichnet gespielten beiden Stücke „Der Fremde“ und „Wann wir alten“ fanden warmen Beifall. Der Großherzog sprach sich Herrn Direktor Schwantke gegenüber sehr befriedigt über das im Naturtheater Gesehene und Gehörte aus.

einem imponierenden Eindruck. Es wird behauptet, der neue Akkumulator werde revolutionierend wirken, da das System erlaube, große Mengen elektrischer Energie leicht zu transportieren.

Karlsruher Strafammer.

Karlsruhe, 14. Aug. Sitzung der Ferienstrafammer II. Vorsitzender Landgericht-Rat König, Vertreter der großstaatsanwaltliche Ernst Wilhelm Franke aus Königsbach wegen Diebstahls mußte verurteilt werden, da der Angeklagte zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 14. August. A. Schlachthof. In der Zeit vom 9. Aug. bis 14. Aug. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1210 Stück Vieh und zwar: 195 Großvieh (63 Ochsen, 61 Kühe, 29 Stiere, 47 Ferkel), 347 Rinder, 583 Schweine, 84 Hammel, 0 Ziegen, 0 Kälber, 1 Ferkel, 1 Ferkel, 9960 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter vom Ausland 60000 Kilogramm Schweinefleisch.

0 Schaf, 0 Ziege, 750 Schweine, 0 Kälber. Kaufpreis für Ochsen 1. Dual. 81-83 M., 2. Dual. 78-80 M., 3. Dual. 76 bis 78 M., für Ferkel 1. Dual. 68-71 M., 2. Dual. 66-68 M., 3. Dual. 64-66 M., für Rinder 1. Dual. 80-82 M., 2. Dual. 75-79 M., für Kühe 1. Dual. 65-70 M., 2. Dual. 54-64 M., 3. Dual. 48-53 M., für Rinder 1. Dual. 87-90 M., 2. Dual. 83-87 M., 3. Dual. 80-83 M., für Schafe 00-00 M., für Schweine 1. Dual. 77-79 M., 2. Dual. 76-80 M., Sauen und Eber 00-00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 0,00-0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Konkurse in Baden.

Konkurse in Baden. Vermögen des Metzgermeisters Georg Affel in Stadt-Konkursverwaltung: Kaufmann Emil Weber in Rehl. Konkursforderungen sind bis zum 21. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

13. Aug.: Michael Sittiger von Rheingabern, Buchbinder hier, mit Emilie Geismann von Oertrich; Wilhelm Aitan von Wallbühl, Kaufmann hier, mit Johanna Eoy von hier; Samuel Schäfer von Sucasana, Kaufmann hier, mit Elise Willstätter von hier; August Wieber von Böffingen, Sergeant hier, mit Maria Burger von Bortol; Leopold Rager von Ludwigshafen, A. Stadach, Versicherungsbeamter hier, mit Maria Rauhe von hier; Hermann König von Billig, Diener hier, mit Luiza Gohenschwager von Berlin; Georg Geis von Ottersheim, Diplom-Ingenieur in Weinsfelden, mit Elise Schramm von hier.

Geburten.

14. Aug.: Wilhelm Köllner von Flögeln, Kaufmann hier, mit Klara Schopen von Wülheim; Adolf Odenrat von Hofren, Rechtsanwalt hier, mit Luiza Kiefer von Gerweiler; Friedrich Maier von Großbottwar, Bierführer hier, mit Karoline Dreifl von Barnhilt; Anton Dreher von Borsdorf, Bierführer hier, mit Franziska Börschig von Nordrach; Alfred Kuche von hier, Maler und Zeichenlehrer in Pforzheim, mit Johanna Müller von Pforzheim; Karl Debelegel von hier, Schriftsetzer hier, mit Ida Wöflinger von Ehlingen; Franz Bitter von hier, Bureauhilfe hier, mit Frida Goehner von hier; Karl Zimmermann von Sattelbach, Magasinier hier, mit Rosa Huber von hier; Adolf Traub von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Magdalena Jung von Saueberstein.

Todesfälle.

12. Aug.: Karl, alt 4 Monate 22 Tage, B. Karl Göttele, Schlosser; Karl, alt 6 Monate 24 Tage, B. Ernst Waltherr, Fuhrmann. - 13. Aug.: Heinrich Karcher, Privatier, ein Ehemann, alt 58 Jahre; Barbara Höflein, alt 55 Jahre, Witwe des Glaser Karl Höflein. - 14. Aug.: Marie, alt 5 Monate 7 Tage, B. Gerardo Cocozza, Gäblder.

KLEINE KIOS - CIGARETTE 2 1/2 & 3 1/2 Pf. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik, 'Kios' o. E. Robert Böhme, Dresden.

Karlsruher Lebensversicherung a. G. vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Ende 1908 Versicherungsbestand 642 Millionen Mark. Aestestes, bewährtes System steigender Dividende. 1908 gezahlte Dividende: bis 119% der vollen Jahresprämie.

In den beiden Anstalten des Badischen Pfarrvereins: dem Echterheim, Niederwacker-Strasse 14, und dem Stubienheim für Kranken, Hauptstraße 35 in Karlsruhe, können im kommenden Herbst noch einige Schülerrinnen bezw. Schülern aus gebildeten, evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionsspreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den Vorstand des Badischen Pfarrvereins, Pfarrer Haug in Weiler bei Pforzheim. 4742a

Oberhol Thüringer Wald, berühmter Höhenkurort Mittel- u. Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurgäste, Bedeutender Touristenverkehr. Illustr. Prospekte durch die Kurverwaltung. 3722a-10.10

Verlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin. In Tuben und Dosen. „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 18. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld

Plüsch-Diwan bereitet neu, M. 50.- Vertikow jeder Art, hartnäckigen Ausschlag zc. heilt rasch und sicher Mannin-Creme. Preis M. 2.- Marie Heidinger, Schönbrunn-Adm. Prototyp gratis. 7163a.32

Braune Damen-Chevreau-Schnür-Stiefel allerneueste Modelle erstes Fabrikat mit 33 1/3 Prozent Rabatt 10472 finden Sie u. a. im Saison-Verkauf Schuhhaus H. Landauer Kaiserstr. 183.

Gr. bad. Domänenamt Meersburg a. Bodensee empfiehlt seine garantiert naturreinen Weiss- u. Rotweine nur eigenen Bestands zum Preise von 45 M. an pro Hektoliter. Man verlange Preisliste. 5222a

Spiegel-Seife nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Bureau, Hotel, Waschküchen, Fabriken etc. Sparsamster Verbrauch Angenehmer Geruch. Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten wasserhaltigen Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erlöst sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. G. G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schön

Weltberühmt ist die seit 50 Jahren u. Retem Erfolg angewendete Paul Kneifels Haartinktur, einzig reellstes Mittel gegen Haarausfall. Herzlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 M. Zu hab. bei L. Wolfs Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Carl Roth, Hof-Drogerie. 648a.20.18

Tauben. Einige höchstprämierte weiße engl. Kropftauben, sowie weiße Wankertauben umständlich bill. abgegeben evtl. gegen Mühl. zu verkaufen, bei 7148a.33 Arthur Schuler, Ettlingen, Augustastrasse 27

Gr. bad. Domänenamt Meersburg a. Bodensee empfiehlt seine garantiert naturreinen Weiss- u. Rotweine nur eigenen Bestands zum Preise von 45 M. an pro Hektoliter. Man verlange Preisliste. 5222a

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

Carl Siede Uhr-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17. Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene von 7 Mk. an bis zu den feinsten. Jul. Weinheimer, 11838 Kaiserstraße 81/83. 10.1

Schönheitsfehler durch Haut- und Schminke an verdecken, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem neuesten D. R. P. Nr. 108888 von H. Kunder & Co., Berlin, hergestellte, wunderbar milde Haut- und Schminke, welche empfindliche und unheilbar kranke, Preis 50 Pf. (keine Gebrauchsbedingung) und M. 1.50 (große Gebrauchsbedingung) in Verbindung mit Haut- und Schminke, dem herrlichsten und unumstößlichsten Kosmetikum, Preis M. 2.-, Probeabgabe 75 Pf.

Wunderbare Erfolge, zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem neuesten Patent hergestellten, selbstherstellenden und im Gebrauch zu eigener Ausfertigung leicht zu machenden Patient-Medikament-Seife, Preis 50 Pf. (keine Gebrauchsbedingung) und M. 1.50 (große Gebrauchsbedingung) in Verbindung mit Haut- und Schminke, dem herrlichsten und unumstößlichsten Kosmetikum, Preis M. 2.-, Probeabgabe 75 Pf.

Niederlagen in Karlsruhe: Hof-Drogerie Carl Roth, Parfüm, Herm Bieler, Kaiserstr. 223, Drogerie Julius Dehn Nachf., Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17, Drogerie Wilh. Baum, Werberplatz 27, Drogerie Georg Jacob, Bernhardtstr. 9, E. Denny, L. Krieger, Detail, Kaiserstr. 11. Mühlburg: Strauss-Drogerie, Hardstr. 21, Dur-lag; bei Aug. Peter, Adlerdrogerie, Grenzstr. bei Leopold Fiebig.

Damen finden unter freier Luft angenehmen Aufenthalt bei allen herrlicher Gebirgs- und Seenlandschaften. Mannheim, Käufertalerstr. 35. 4232a

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus Mannheim D. 1, 7/8.

Oja-Badesalz Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt, Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder. Erfrischt die Nerven- und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel, 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pf., in Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lawendel, Tresse, Ideal, Eau de Cologne. 9980 Hauptvertriebslager bei H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

Auffallende Schönheit. Zugerdrückte. Entfernung aller Hautunreinheiten. und Sommerprophen erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhns Vionall-Creme 1.50 und Seife 50 Pf. Die einzig wirkliche empfehlenswerte Hautcreme, Hunderteraus von Dingen im Gebrauch. Nur echt mit Namen Franz Kuhns, Kronen-Park, Nürnberg. Hier: Hermann Bieler, Carl, Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Drog. u. Parf.

Hypotheken 1, 2, 3, befristet 2083a W. Roth, Bruchsal, Friedrichstraße 4.

Allbadische Briefmarken, 1, 2 und 3 Kreuzermarken, sehr gut erhalten, ein großer Posten zu verkaufen. Gef. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 7222a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 82

Zum Tabaksteuergesetz.

Karlsruhe, 16. Aug. Mit dem Inkrafttreten des Tabaksteuergesetzes am gestrigen 15. August erläßt das Karlsruher Bezirksamt eine Bekanntmachung betr. die Gesuche um Unterstü...

Karlsruhe, 16. Aug. Das Finanzministerium hat folgende Bestimmung zum Tabaksteuergesetz erlassen: Nach den von dem Bundesrat am 24. Juli ds. Js. beschlossenen Ausführungsbestimmungen zu Artikel 3a des Gesetzes vom 15. Juli 1909 wegen Abänderung des Tabaksteuergesetzes haben Zigaretten- und Zigarettenpapierfabrikanten und Händler alle am 31. August ds. Js. am Schlusse der Geschäftsjahre in ihrem Besitz befindlichen Steuerzeichen für Zigaretten und Zigarettenhüllen spätestens am 3. September ds. Js. an die Besteuerstellen zurückzuliefern...

Karlsruhe, 16. Aug. Nachdem der Karlsruher Fußballklub „Phönix“, der bekanntlich Inhaber der deutschen Meisterschaft ist, sich schon am vorletzten Sonntag in Stuttgart gegen den dortigen Klub „Sportsfreunde“ eine Niederlage von 0:5 Toren holte, mußte er sich auch gestern dem „Forzheimer Fußballklub“ beugen. Das Spiel, das anlässlich des in Forzheim tagenden Verbandstages des Verbandes Süddeutscher Fußballvereine, der 283 Verbandvereine mit zusammen ca. 22 000 Mitgliedern umfaßt, stattfand, endete mit einer Niederlage des Phönix von 1:2 Toren. Nach dem Ausgang dieser beiden Spiele darf man auf den Beginn der Ligaspiele im September gespannt sein. Bei dem gestern auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße zwischen dem Mannheimer F. A. Union und dem Karlsruher Fußballklub „Frankonia“ stattgefundenen Wettspiel ging die einheimische Mannschaft mit 3:1 Toren als Sieger hervor. Frankonia II konnte mit der hohen Torauszahl von 11:1 Toren über F. A. Phönix Rastatt liegen. Die 1. Mannschaft Frankonia dürfte in ihrer jetzigen Form noch manchem Verein der Ligaklasse ein scharfer Gegner werden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 16. Aug. Am gestrigen Sonntag wurde von der neuen Eisenbahnbrücke bei Mainz bis Niederwalluf die Meisterschaft vom Rhein über 7500 Meter ausgetragen. Sieger wurde der Mainzer Meister und Gewinner von „Quer durch Frankfurt“ W. Woelke-Griener. Frankfurter Schwimmklub, der die Strecke in der bisher noch nicht erreichten Zeit von 1 Std. 51 Sek. in schönem und auffallend gleichmäßigem Seitenschwimmen zurücklegte. Ihm folgte sein Klubkamerad A. Heberer in 1 Std. 1 Min. 30 Sek. Dritter wurde E. Salow-Nordhausen 1 Std. 1 Min. 44 Sek., Vierter M. Münch-Schiff 1 Std. 2 Min. 26 Sek., Fünfter Ph. Beder-Offenbach 1 Std. 4 Min. 4 Sek., Sechster wurde der bisherige Rheinmeister W. Wasser-Köll 1 Std. 6 Min. 8 Sek.

Kehl, 16. Aug. Die Meisterschafts-Vorrennen für den Einer, die gestern abend auf dem Kehler Hafen ausgefahren wurden, ergaben: Erstes Vorrennen: 1. A. Lucas (Mainzer Rv.) 7:58, 2. O. Müller (Frankfurter Rg. Germania) 8:05, 3. v. Gaja (Berliner Rg. Wiking) aufgegeben. Zweites Vorrennen: 1. M. Stahle (Rv. Triton-Stettin) 7:42, 2. H. Voettinger (Ruderriege Essen) 7:47, 3. H. Wiegels (Rv. Sport-Germania-Stettin) 7:49. Wiegels und von Gaja kommen nicht in das heute nachmittag stattfindende Entscheidungrennen.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Die letzte Etappe vor der am Freitag den 20. August in Iffezheim beginnenden „Großen Badener Woche“, diesem bedeutenden Tierereignis, bildeten die gestern hier stattgefundenen Frankfurter Rennen, die heute fortgesetzt werden. Für den Weinbergischen Stall scheinen jetzt bessere Tage zu kommen. Er gewann die beiden ersten Rennen mit seinem früheren Jockey Shaw. Das Landgrafen-Rennen, das Vorpiel zum Badener Zukunfts-Rennen, holte sich Graditz, dessen Vertreterin überlegen das sie begleitende Quartett abfertigte. Ebenso überlegen war der Sieg von Calbello aus dem Tepper-Lastischen Stall; sein Reiter Lt. v. Raven, der jetzt Lt. Braune in der Zahl der Siegerliste überflügelt hat, gewann, wie er wollte. Hier der Verlauf der Rennen: Staatspreis dritter Klasse. 4500 Mark, 2000 Meter. 1. A. und C. v. Weinbergs-Ladstille (Shaw). 2. A. v. Schmieders-Reichswart (Reiff), 15:10. Saalburg-Handicap, 5000 Mark, 1400 Meter. 1. A. v. Weinbergs-Droll (Shaw). 2. Gestüt Unnas-Pujos (Schurgold), 3. J. Weiland's-Lonleiter (Reiff), 31:10; 19, 35, 39:10. Landgrafen-Rennen. Staatspreis, 10 000 Mark dem ersten, garantiert 2000 Mark dem zweiten, 1200 Mark dem dritt-

ten, 600 Mark dem vierten Pferd. 1200 Meter. 1. Gestüt Graditz-Antwort (Bullod), 2. P. Padheilers-Donner 3 (Spear), 3. Gestüt Weils-Ober hinaus (Shaw), 4. A. und C. Weinbergs-Hort (Korb), 16:10; 14, 18:10. Rosenbergs-Jagdrennen. Herrenreiten Ehrenpreis und 4000 Mark, 4000 Meter. 1. Koethers-Schiesler (Lt. Köhner), 2. Lt. Jollners-Sturm (Sej), 3. Lt. v. Mojsch-Wire-Puller (Lt. Zeltmann), 19:10, 14, 21:10. Verlosungs-Handicap, 5000 Mark, 1400 Meter. 1. M. Fels-Bettelstübent (Korb), 2. J. Solloways-Herbert (Schläffe), 3. J. Neumanns-Badminton (Warne), 134:10; 56, 27:10. Hohenzollern-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4500 Mark, 4000 Meter. 1. A. von Tepper-Lastisch-Calbello (Lt. v. Raven), 2. Major Dulons-Tuscarora (Sej), 3. Lt. v. Gorissens-Duellant (Lt. v. Köhner), 13:10.

W. v. Nahmer war am Sonntag in Jezzendorf siegreich, er gewann auf seinem stinken Brennabor-Rade das Handicap vom Mal und das Meilenrennen, letzteres vor 30 Fahrern, und behauptete im Eröffnungsfahren den ersten Platz.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and London, including exchange rates and stock prices.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Table with columns for date, time, barometric pressure, temperature, wind, and sky conditions.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for month, day, barometric pressure, temperature, wind, and sky conditions.

Prima Restkaufschilling

10-12000 Mark, nach 5 Jahren fällig, gesucht. Selbstgeber wollen sich unter Angabe des Kaufpreises an die Exped. der „Bad. Presse“ richten unter Nr. 7291a.

Weinlagerfässer

4 Stück à ca. 1600 Liter, 14 Stück à ca. 2000-3100 Liter. Sämtliche Fässer sind tadellos, noch im Gebrauch, weingrün und teils erst einige Jahre alt. 7270a Gebrüder Strauss, Weingroßhdlg., Laub- & Hirschhofheim.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten und Vater Leonhard Freund, Hauptlehrer, im Alter von 66 Jahren heute früh 5 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin Frau Barbara Höflein, Wwe. sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen Straußenspenden sage ich den herzlichsten Dank.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Kindes Emma Elisabetha.

Zeugen gesucht. Am 6. August ds. Js., mittags kurz nach 1 Uhr, erfolgte an der Ecke der Waldhorn- u. Koethersstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Fußgänger. Angenommen des Vorfalls werden gebeten sich zu melden bei Frau Küchel, Lachnerstraße 5, III.

Der Gasthof „zum Löwen“ in Dietzheim ist per 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Witwen zu verpachten. 72892.1. Brauerei C. Franz, G. m. b. H., Rastatt.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Dienstag keine Probe. Monatsversammlung (Lokal). Donnerstag: 11848. Beginn des Anfängerkurses.

General-Agentur für Baden. Anjahl. Halbjährlich. Einbruchdiebstahl-u. Glas-Versicherung. Infolge Ablebens des bisherigen Inhabers ist General-Agentur für Baden mit größerem Intasso vakant geworden.

Bertreter. Gefucht. Angebote unter R. O. 1454 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln erbeten.

Restkaufschilling von 20000 Mark zu 5 pCt. Zins, Nachsch. 10 pCt. unter prima Hirschkaffee. Etwa 2. Stelle. Nur Selbstbesitzer erhalten Nachricht. Offerten unter Nr. 829518 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Densterläden. Größe 191x114 cm sind billig abzugeben auf der Baustelle der „Badischen Presse“, Ede-Lammstraße und Zirkel. 829554.21

Don der Luftschiffahrt.

Mannheim, 16. Aug. Der Bau der Langen Luftschiffhalle steht seiner Vollendung entgegen. Das gesamte Gerippe des gewaltigen Baues ist beinahe fertig gestellt, und schon in 14 Tagen soll der Bau vollendet dastehen. Er ist von durchaus leichter Konstruktion. Durch starke doppelte Drahttaue, die von der Spitze der Balken ausgehend in einiger Entfernung von dem Baue in der Erde durch Zementlöcher befestigt sind, hat der Bau jedoch eine derartige Verstärkung erhalten, daß ihm selbst der stärkste Sturm nichts anhaben vermag. Auch das Dachgerüste wird durch Drahtseile von den seitlichen Holzwänden gehalten, ist also ein Hängegewölbe, das nur durch ein dichtes Segeltuch Verdeckung erhält. Um dem Sturme weniger Widerstand zu bieten, erhält der Bau von der Erde bis zur Mitte reichend nochmals eine hölzerne schräg auflaufende Seitenverstärkung, die wie der ganze Bau von außen mit Brettern verkleidet wird. Am östlichen Ende des Gebäudes steht die Montagenhalle, in der bereits die großen eisernen Reifen für die Ballonhülle untergebracht sind. Das Bahngleise ist ebenfalls fertiggestellt, und führt bis zum südlichen Ende der Ballonhalle. Bereits im September sollen die „M. G. A.“ die ersten Flüge unternommen werden. Es dürfte also schon in den nächsten Wochen die Montage des Ballons beginnen. Professor Schick unterzog bereits gestern wieder den Bau einer Besichtigung, und beendete ein großes Interesse für den Fortschritt des Baues.

Die neuen Zeppelin-Luftkreuzer.

Friedrichshafen, 16. Aug. Unsere Stadt erfreut sich gegenwärtig im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zeppelinschen Unternehmungen eines großen Fremdenbesuchs. Die Gasthöfe sind täglich gefüllt und da ist kaum Einer, der nicht mit einem Motorboot nach Manzell zur schwimmenden Halle gefahren ist. Zwar kann man dort seiner Neugierde nicht allzugroße Befriedigung verschaffen, aber man ist schließlich doch zufrieden, wenn man das Ende des Gerippes, des neuesten Luftkreuzers „Z. 3“ aus der Halle blicken sieht und die Versicherung hört, daß wirklich fieberhaft an der Fertigstellung dieses Luftschiffes gearbeitet wird, die in acht Tagen zu erwarten sei. Für den Einheimischen ist es direkt auffallend, wie wenig zurzeit die Zeppelinschen Leute zu sehen sind. Man weiß, daß sich Großes vorbereitet.

Auch mit den Vorarbeiten zu der hier neu zu errichtenden Luftschifferschule ist es in den letzten Tagen vorangegangen. Die Schwierigkeiten der Unterbringung und Verpflegung der jungen Leute sind behoben. Am 1. Oktober wird der theoretische Unterricht in einem provisorischen von der Stadt im alten Kameralamisgebäude zur Verfügung gestellten Lokal beginnen. Oberleutnant Neumann vom Luftschiffbataillon Berlin wird ihn erteilen. Praktisch werden die Luftfahrt-Studenten in den Zeppelinschen Hallen und Werkstätten beschäftigt.

Köln, 16. Aug. Dieser Tage wurde berichtet, daß das Gouvernament eine Besichtigung des „Z. 2“ in der Ballonhalle in Videnodorf auf das strengste untersagt und entsprechende Maßnahmen zur Durchführung dieses Gebotes getroffen habe. Diese Anordnung des Gouvernements hat eine interessante Vorgeschichte.

Täglich hatte das schaulustige Publikum verzweifelte Anfragen gemacht, das Wunderschiff aus nächster Nähe bewundern zu dürfen, war aber regelmäßig von dem dort stationierten Posten zurückgewiesen worden. Das sollte sich am vergangenen Sonntag plötzlich ändern; denn wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht, daß man den „Z. 2“ gegen Erlegung eines Entrees von 50 Pfennig ungehindert besichtigen könne. Selbstverständlich war die Zahl derer, die gerne bereit waren, das kleine Opfer zu bringen, wenn sie dafür das Luftschiff sehen konnten, recht groß und so verdichtete sich der Strom der Besucher von Videnodorf denn auch bald in erheblicher Weise. Die ersten unter ihnen fanden denn auch bei dem Posten und einigen Mann der Wachmannschaft bereitwilliges Entgegenkommen, und nach Zahlung der 50 Pf. konnten sie ungehindert die Ballonhalle betreten und das Luftschiff bewundern. Die Herrlichkeit sollte aber bald ein Ende nehmen. Unter den Besuchern befand sich nämlich auch ein Herr, der sich einfallen ließ, die Ballonhalle ohne Erlegung der 50 Pf. betreten zu wollen; er wurde aber sofort angehalten und darauf aufmerksam gemacht, daß er zunächst seinen Dolus zu erlegen habe; der Herr schien über das Unannehmliche anfangs höchlichst verärgert, zog dann aber doch sein Portemonnaie und zahlte die verlangte halbe Mark. Dieser neuen Einnahme sollten die militärischen Geschäftsleute aber nicht lange froh werden, denn kaum war das Geld „eingesetzt“, da stellte sich der neue Besucher als Oberst und Kommandeur eines in Köln in Garnison liegenden Regiments vor. (Anschließend soll es der Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 53 gewesen sein.) Man kann sich den Schrei der tapferen Marsdiener vorstellen, zumal da der Oberst keineswegs Miene machte, die Situation scherzhaft aufzufassen. Er ließ vielmehr die Tore der Ballonhalle sofort schließen, um die Personalisten derjenigen Zivilisten, die Entree hatten zahlen müssen, feststellen lassen zu können, und beordnete alsdann mehrere Offiziere zur protokolllarischen Aufnahme des Tatbestandes, wobei festgesetzt wurde, daß die Mannschaften über 90 Mark vernehmen hatten, die allerdings nicht mehr ganz vorhanden waren, da ein Teil des Geldes alsbald in geistige Getränke usw. umgewandelt worden war. Die ganze Sache wanderte noch an demselben Abend in Unteruchungssache, wo sie jetzt ihrer kriegsgerichtlichen Beurteilung entgegensteht.

Ein französischer Kriegsheld.

Paris, 15. Aug. Unser Mitarbeiter schreibt uns: Der Kriegsminister General Brun wohnte heute wieder, diesmal in Besançon, der Einweihung eines Denkmals bei. Es wurde von dem Verein der Veteranen des Land- und Seeheres dem General Jeanningros geehrt, seinem ersten Präsidenten, der einst im französischen Heere der „Banard der Juaven“ geheißen hatte. Jeanningros zeichnete sich als junger Offizier bei der Eroberung von Algerien unter Lamoricière aus. Eines Tages benahm sich Jeanningros so tollkühn, daß Lamoricière ihm achtzigjährigen Arrest gab, der Herzog von Orléans aber ihm sogleich ein paar prächtige Pistolen schenkte und sagte: „Was Ihnen heute die Strafe zusieht, wird Ihrer Laufbahn förderlich sein.“

Später war Jeanningros bei der Erstürmung von Sebastopol und 1862 führte er als Oberst die Fremdenlegion nach Mexiko. Kaiser Maximilian bot ihm den Marschallsgrad an, aber Jeanningros lehnte ab, weil er die Hälfte der Umgebung des unglücklichen Monarchen mühte hängen lassen, wie er sagte, und dazu keinen Beruf fühlte. Im deutsch-französischen Kriege befehligte General Jeanningros eine Brigade aus Grenadieren, das andere aus Juaven. Als Bazaine in Metz kapituliert, ließ sich Jeanningros die Fahnen der beiden Regimenter bringen. Er zerriß sie, gab jedem Offizier einen kleinen Feschen und warf sie ins Feuer. Dann schrieb er an Bazaine: „Die Fahnen meiner Brigade werden nicht nach Berlin gehen, sie sind mit den zerlegten Stangen und Adlern verbrannt.“

Sekt!

Wir suchen für Karlsruhe und Umgebung einen erstklassigen, bestens eingeführten

Vertreter

unter günstigen Bedingungen.

7161a,25

Gebr. Hoehl

Sektkellerei

Geisenheim a. Rh.

Bekanntmachung.

Am Sundezwinger des städt. Balienmeisters, Schlachthausstraße 17, (zwischen Kajette und Eisenbahn) befinden sich nachstehende 2 herrenlose Hunde: 1 gelber Schnauzer (männlich), 1 gestromter Pointer (männlich). Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, getötet bezw. veräußert. Karlsruhe, den 16. August 1909. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion. 11851

Tadentheke,

gut erhalten, mit verbleibbaren Türen, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 229544 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jg. Wolfshund

(deutscher Schäferhund), Prachtexemplar, 3 Monate alt, gesund u. kräftig, für den billigen u. feinen Preis von 35 M zu verkaufen. An der Kaiserallee 29, 2 Tr. od. au. zentr. Arr. Nr. 186, 1 Tr. 229542

Stellen finden

Tücht. Kaufmann

ist Gelegenheit geboten, die Leitung einer O. m. b. H. zu übernehmen. Branchenkenntnisse sind nicht notwendig, dagegen kaufmännische Befähigung; erforderlich sind Mark 5000.— Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 229508.

Per 1. Oktober wird

jüngerer Kommis

mit geläufiger u. schöner Handschrift für leichte Kontorarbeiten auf ein Fabrikbureau in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Gefl. Offerten wollen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 22929a an die Exped. der „Bad. Presse“ eingereicht werden.

Reisender

für südd. Papierwarenfabrik und Papiergroßhandlung gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 11844 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Höher Verdienst b. dauernde häusl. Schreibarb. Prospekt frei. 10.3

7208a Ign. Altenhofen, Duisburg.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann m. guter Schulbildung, findet in meinem Ausstattungs-Geschäft geg. Vergütung Lehrstelle. Verbindung frei von Schulpflicht. Zu erfragen unter Nr. 11849 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin

auf hiesiges Büro zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Es mögen sich nur solche Damen bewerben, welche in Maschinenschriften u. Stenographie durchaus perfekt und an gemäßigten Arbeiten gewöhnt sind. Stellung ist angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 229596 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

15—20 Mk. täglich

können redegew. Herren u. Damen d. Abonnementen auf beliebige Zeitungen verdienen. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Zu erfragen: Sonntag von 11—1 und Dienstag abend von 6—8 Uhr. Schindler, Göttestraße 2, p. bei Rebel. 229410,2,2

Ein Mädchen,

welches auf bürgerlich hohen kann und alle häuslichen Arbeiten mit übernimmt, findet mit Familienanschluss zu einem jungen Ehepaar ohne Kinder nach Berlin gute Stelle. (Nahm 20 Wk. monatl.) Reise wird bezügl. Eintritt sof. oder 1. Sept. Näb. Rudolfstr. 1, 2. St. r. 229514

Suche zum sofortigen Eintritt ein braves, sauberes

Mädchen,

jedoch nicht unter 15 Jahren, für tagsüber zu Kindern. Zu erfragen Kaiserstraße 98. 229492

Suche sofort fleiß. ehrl. Mäd.

suchen für Küche u. Haushalt. Herrn. Schönan, 3. r. Schaf, 229502, Kaiserstraße 21.

Junges, braves Mädchen

vom Lande auf sofort od. 1. Sept. gesucht. Durlacher Allee 10, barterre. 229524

Ein ordentliches Mädchen für

alle Hausarbeit gesucht. 229490 Kaiserstraße 52, 3. Stod.

Ordnl. Mädchen zu kleiner

Familie per Anfang Sept. gesucht. Waldstr. 36, 3. St. 229541

Glanzbügeln

können Fräulein gründl. erlernen. Gerwigstr. 56, 2. St. 229506

Stellen suchen

Anwaltsbürovorsteher sucht per sofort oder später Stellung, ehrl. in kaufm. Geschäft, Anzahlungsbranche, Versicherung u. Offerten unter Nr. 229498 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer, selbständig arbeitender

Kontorist

mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht hier anderweitig Engagement. Offert. unt. 229521 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebnerin gef. Alters,

bis jetzt in Kolonialwaren-Geschäft tätig, sucht andern. Stellung. Eintritt könnte sofort erfolgen, Offert. unter Nr. 229484 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterinstelle

sucht christlich gesinnte 35jährige Witwe mit 14jährigem Kind, tüchtig in allen Fächern des Haushaltes und sehr kinderlieb, am liebsten in der Südstadt. Off. u. Nr. 229509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein jüngeres Mädchen wird

per 1. Sept. nach auswärts eine Stelle zu Kindern und Müttern im Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 229496 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

sucht Stelle fürs Haus od. 3. Kindern, wo daselbe das Kochen lernen kann. Näb. 229503 Wilhelmstr. 1, 1. St.

Jung. unabh. Frau sucht tagsüber

oder einige Stunden im Tag Beschäftigung. Offerten unter Nr. 229512 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gepr. Wärtlerin mit gut. Zeugnis

ist frei von Anfang November. Zu erfragen unt. 229553 in der Expedition der „Bad. Presse“.

15—20 Mk. täglich

können redegew. Herren u. Damen d. Abonnementen auf beliebige Zeitungen verdienen. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Zu erfragen: Sonntag von 11—1 und Dienstag abend von 6—8 Uhr. Schindler, Göttestraße 2, p. bei Rebel. 229410,2,2

Ein Mädchen,

welches auf bürgerlich hohen kann und alle häuslichen Arbeiten mit übernimmt, findet mit Familienanschluss zu einem jungen Ehepaar ohne Kinder nach Berlin gute Stelle. (Nahm 20 Wk. monatl.) Reise wird bezügl. Eintritt sof. oder 1. Sept. Näb. Rudolfstr. 1, 2. St. r. 229514

Suche zum sofortigen Eintritt ein braves, sauberes

Mädchen,

jedoch nicht unter 15 Jahren, für tagsüber zu Kindern. Zu erfragen Kaiserstraße 98. 229492

Suche sofort fleiß. ehrl. Mäd.

suchen für Küche u. Haushalt. Herrn. Schönan, 3. r. Schaf, 229502, Kaiserstraße 21.

Junges, braves Mädchen

vom Lande auf sofort od. 1. Sept. gesucht. Durlacher Allee 10, barterre. 229524

Ein ordentliches Mädchen für

alle Hausarbeit gesucht. 229490 Kaiserstraße 52, 3. Stod.

Ordnl. Mädchen zu kleiner

Familie per Anfang Sept. gesucht. Waldstr. 36, 3. St. 229541

Glanzbügeln

können Fräulein gründl. erlernen. Gerwigstr. 56, 2. St. 229506

Stellen suchen

Anwaltsbürovorsteher sucht per sofort oder später Stellung, ehrl. in kaufm. Geschäft, Anzahlungsbranche, Versicherung u. Offerten unter Nr. 229498 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer, selbständig arbeitender

Kontorist

mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht hier anderweitig Engagement. Offert. unt. 229521 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebnerin gef. Alters,

bis jetzt in Kolonialwaren-Geschäft tätig, sucht andern. Stellung. Eintritt könnte sofort erfolgen, Offert. unter Nr. 229484 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterinstelle

sucht christlich gesinnte 35jährige Witwe mit 14jährigem Kind, tüchtig in allen Fächern des Haushaltes und sehr kinderlieb, am liebsten in der Südstadt. Off. u. Nr. 229509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein jüngeres Mädchen wird

per 1. Sept. nach auswärts eine Stelle zu Kindern und Müttern im Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 229496 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

sucht Stelle fürs Haus od. 3. Kindern, wo daselbe das Kochen lernen kann. Näb. 229503 Wilhelmstr. 1, 1. St.

Jung. unabh. Frau sucht tagsüber

oder einige Stunden im Tag Beschäftigung. Offerten unter Nr. 229512 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gepr. Wärtlerin mit gut. Zeugnis

ist frei von Anfang November. Zu erfragen unt. 229553 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Geb. Fräulein

sucht Stelle zur selbst. Führung ein. Haushalts. Gefl. Offert. erb. an Hedwig Staub, Eisenach, Kurfürstend. 7286a,2.1

Zu vermieten:

Durlacherstr. 87 ist auf sofort eine kleine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Korbstall zu vermieten. Näb. im Laden. 229482

Ullandsstraße 25, 2. Stod. links, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näb. daf. 229450,2,2

Ein großes, möbliertes

Zimmer

ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. 229511,2.1 Näb. Sophienstr. 91, 3. St. rechts.

Mademietstraße 15 ist im Seitenbau,

barterre, sofort ein frisch hergerichtetes Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 11853* Näheres barterre.

Amalienstr. 7, Stb. 4. St. links,

ist ein möbl., hell, frdl. Zimmer billig zu vermieten. 229499

Rudolfstr. 1, 2. St. r. (Ecke der

Karl-Wilhelmstr.) auf möbliertes Zimmer u. Pension in best. Lage des Palaisengartens, sofort oder 1. Sept. zu vermieten. 229515

Fähringerstraße 46, 2. Stod. ist

ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Miet-Gesuche:

Eine Wohnung

von 3 oder 2 Zimmern nebst Zubehör von jungem Ehepaar auf 1. Oktober zu mieten gesucht. 229515

Offerten mit Preisangabe unter

Nr. 229486 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmer-Wohnung!

große, von kinderl. Familie per 1. Okt. gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. 229531 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuch.

Gebildeter junger Herr sucht in der Nähe des Marktplatzes nett möbl. Zimmer mit voller Pension. Alleinmieter erwünscht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. unter Nr. 229520 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Suche per 1. September oder

früher ein gut. möbl. 11861,2.1

Zimmer.

Offerten mit Preis erwünscht Arthur Baer, Kaiserstraße 93.

3. Herr sucht möbl. Zimmer,

ehrl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 229528 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Herrn suchen auf 15. September

1 möbliertes Zimmer oder eventl. 2 im selben Hause mit Pension. Offert. mit Preisangabe unter 229529 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Schon möbliertes

Zimmer am Preise von Nr. 25—30 auf 1. Sept. gesucht. Näheres erwünscht. Offerten unt. Nr. 11869 an die Expedition der „Bad. Presse“.

1 od. 2 unmöblierte Zimmer auf 1. Oktober gesucht. Ruhiges Haus. Oststadt bevorzugt. Offerten unter 229464 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

aus neuen Sendungen
schöne Frucht
in Kistchen, ca. 6 Pfund
ausgewogen
Pfund

Weintrauben

1.60
30

Geschwist. Knopf.

11868

Baden-Baden.

Fest-Veranstaltungen

des städtischen Kurkomites
anlässlich der
Großen Internationalen Pferde-Rennen.
Renntage: 20., 22., 24., 26., 28. u. 29. August.

Freitag den 20. August, abends 8 Uhr: **Doppel-Konzert. — Großes Gartenfest.**
Abends 8 Uhr im städtischen Kurtheater: **Gala-Vorstellung.**

Samstag den 21. August: **Große italienische Nacht. — Tanz-Reunion.**
Anlässlich der Anwesenheit J.J. K.K. H.H. des Großherzogs und der Großherzogin von Baden: **Große Höhenbeleuchtung. — Beleuchtung des Alten Schlosses.**

Sonntag den 22. August: **Großes Kunstfeuerwerk.**

Montag den 23. August, nachmittags 4 Uhr, im großen dekorierten Saale: **Kinderfest mit Cotillon.**

Mittwoch den 25. August, nachmittags 4½ Uhr: **Großer Blumen-Korso** für Automobile und Wagen mit Ehrenpreisen.
Abends 10 Uhr: **Bal paré mit großem Cotillon.**

Freitag den 27. August, abends 8 Uhr: **Doppel-Konzert** unter Mitwirkung hiesiger Männer-Gesangsvereine. — **Große italienische Nacht.**

Samstag den 28. August: **Großer Preis von Baden.** Goldpokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden und garantierte Preishöhe von 50 000 Mark.
Doppel-Konzert. — Großes Sommernachtsfest. Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Konversationshauses. Beleuchtung des Alten Schlosses.
Abends 10 Uhr in den neuen Sälen: **Großer Fest-Ball.** Im städtischen Kurtheater: **Gala-Vorstellung.**

Sonntag den 29. August: **Doppel-Konzert. — Großes Sommernachtsfest.** Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Konversationshauses.

Außer den Konzerten des städtischen Orchesters und verschiedener Militärkapellen vom 16. August bis 15. September jeden Tag zwei Konzerte einer ungarischen Kapelle.
Im Theater: **Gastspiel-Vorstellungen.** 7287a.2.1

Konzert-Garten

„Zum Felseneck“.

Morgen Dienstag den 17. August,
8 Uhr abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

Opern, Operetten, Wiener- u. Pariser Volksmusik.
gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“
Leitung: Königl. Obermusikmeister S. Ziege.
Eintritt à Person 20 Bfg. 11860
— Große Illumination des Gartens. —

Feldherrnhalle.

Wegen Renovierung des Lokals bleibt das Geschäft
einige Tage geschlossen. B29528

Theodor Schmidt, Kaiserstrasse 219.

Danksagung.

Der Sterbefall des Bundes Deutscher Gastwirte (Sitz in Darmstadt) hatte ich für die prompte Auszahlung der Sterberente im Betrage von 2000 und 100 Mk. vom Karlsruher Wirtverein durch Herrn Ortsvorsitzenden Gottl. Schäfer für meinen lieben verstorbenen Gatten Herrn Gastwirt Georg Schäfer meinen innigsten Dank ab; ich kann den Beitritt zu einem so segensreichen Institute nur warm empfehlen.
Die Hinterbliebenen
Frau Schäfer.

Billige Kohlen!

Wilhelm Schäfer, Weidenstrasse 16,
empfiehlt:

Ruhr Ruß II, gefiebt, Mtl. 1.40 Anthracit Mtl. 1.90
Ruß II Hausbrand Mtl. 1.25 Fettschrot Mtl. 1.10
Briketts Mtl. 1.20.

Alles frei Haus gegen Bar. Das Verbringen in den Keller wird mit 5 Bfg. per Ztr. extra berechnet. B29537
Bei Abnahme größerer Quantums entsprechend billiger.

Teilhaber-Gesuch.

Zu nur sofortigem Eintritt ein tüchtiger jüngerer Kaufmann gesucht mit ca. 10–20 000 Mark Bareinlage zum Mitwerb eines großen Lehrmittelgeschäftes Südbadens mit bester Kundenschaft und großem Gewinn. Spezialität für Schulen außer Konkurrenz. Großartige Kapitalanlage. Ausübung eines Reichsmusterpatentes, jährl. Reingewinn 20 000 Mark. Warenlager über 25 000 Mark vorhanden. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden. Geschäft kann an den kleinsten Platz verlegt werden, nicht an Stadt gebunden. Geschäft wird abgegeben wegen Austritt eines Teilhabers und Unabkömmlichkeit des anderen. Beste Kapitalanlage.
Sofortige Offerten an
7272a
G. Senferle, Lehrer, Freiburg i. Br.,
Bürgerwehrstrasse 28, III.

Baumaterialienhandlung

mittl. Umfangs zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7254a an die Expedition der „Badischen Presse“

Öhndgras-Versteigerung.

Der diesjährige Öhndgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert: 11827

1. Mittwoch den 25. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtshaus am „Schlößchen“ in Klein-Ruppurr von 54 ha der Gemarkung obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stüd des Kammerguts Ruppurr.

2. Donnerstag den 26. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtshaus am „Schlößchen“ in Klein-Ruppurr von 63 ha der Gemarkung Weierwald, Nachtwiese, Weidwiese, Seemühle, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Ruppurr.

4. Samstag den 28. August d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause zu Gröbigen von 15 ha Negellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Weidwiese und Benneauwiese, Gemarkung Gröbigen.

Hochbauarbeiten.

Nachverzeichnete Arbeiten zur Verlängerung der Güterhalle in südl. Richtung auf dem Bahnhof Bruchsal sollen nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnungen des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

1. Eisenfachwerk der Umfassungswände; beiläufig 7000 kg.
2. Maurer- u. Verputzarbeiten; beil. 200 qm ½ Stein starke Fachwerkwände.
3. Zimmerarbeiten; beil. 56 cbm Bauholz zu verzimmern.
4. Lieferung von Doppelfalzziegel; beil. 13 000 Stück.
5. Lieferung und Verlegen von Stampfschalplatten; beil. 550 qm.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Arbeitsbedriebe, die nicht nach auswärts verschickt werden, liegen zur Einsicht auf diesseitigem Hochbauamt hier auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse abgegeben werden. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Öffnungsstermin Mittwoch den 25. August d. J., nachmittags 4 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzuliefern. 7259a
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Bruchsal, den 11. August 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Stadtwald von Baden-Baden, Abteilung Langed, Hirscharoben und Eberkopf, werden am Donnerstag den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses am „Gäcilienberg“ im Stadtteil Vichtental versteigert:

II. Klasse: 1192 Ster buchene Scheiter, 57 buchene und 41 Ster gemischte Brügel.
III. Klasse: 352 Ster tamme, 541 Ster buchene und 4 Ster eichene Scheiter u. 45 Ster buchene und 147 Ster gemischte Brügel.
Korntwart Wilhelm Niesel in Geroldsau zeigt das Holz vor.
Losverzeichnisse, sowie jede nähere Auskunft durch das Forstamt II. 7185a
Baden-Baden, 9. August 1909.
Städt. Forstamt II.
Selb. N. Vaher.

Vergabung von Hochbauten.

Für die Herstellung des Stellwerkbau IV auf Station Bühl haben wir nach Maßgabe der Verordnungen des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben: Grab-, Maurer und Verputz-, Steinhauer- (a. Granit-, b. Sandstein), Zimmer-, Flechener-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Antreiferarbeiten.
Vergabungsbedingungen und Pläne liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 9, sowie in dem Dienstzimmer des Bahnmeters in Bühl zur Einsicht auf. Details können auch die Angebotsverzeichnisse von den persönlich erscheinenden Bewerber in Empfang genommen werden. Die Angebote sind portofrei mit der Aufschrift „Stellwerkbau IV Bühl“ und der Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag versehen bis zum Dienstag den 31. August, abends 5 Uhr, dem Zeitpunkt der Öffnung, einzuliefern. 7267a
Zuschlagsfrist 14 Tage. 7267a
Kehl, den 13. August 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Damen-Fahrrad, zu erb.

gekauft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B29488 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vergabung v. Chauflierungsarbeiten.

Die Verstellung der Fahrbahn mit Weil. 2800 am für die neuen Freiladebrücken am Südbahnhof Bruchsal soll nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnungen des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.
Die Bedingungen nebst Zeichnungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht hier auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse abgegeben werden. Eine Zufassung der Bedingungen und Zeichnungen findet nicht statt.
Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis Mittwoch den 25. August d. J., nachmittags 3 Uhr, anzureichen, um welche Zeit die Öffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet. Zuschlagsfrist 14 Tage. 7260a
Bruchsal, den 11. August 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Arbeits-Bergebung.

Zu einem 4tägigen Neubau an der Gluckstrasse sind die Maurer-, Steinhauer- (Treppen u. Fallab) und Zimmerarbeiten zu vergeben. Die Zeichnungen und Bedingungen sind im Büro des Unterzeichneten nachmittags von 2–6 Uhr einzuliefern. 11836.2.1

Architekt Wolf,

Edelsheimstr. 7.

Reparaturen

an B29510
Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone werden schnell u. gut ausgeführt.
A. Böttcher,
Büchsenmacher u. Feinmechaniker,
Markgrafstr. 44.

Geld

in jeder Höhe an erste Stelle für industrielle Anlagen u. Rentenhäuser zu vergeben.
Näheres sub E. 149 F.
M. durch Rudolf Wöffe,
Frankfurt a. M. 009a.3.3

Heirat.

Witwer, nahe 50, besserer Arbeiter in geschickter, ausgeübter Stellung, mit meist erwachsenen nicht zu Hause befindlichen Kindern wünscht mit einem ev. Fräulein oder Witwe, nicht unter 35 Jahren, anstandslos halbjährige Verheiratung in Korrespondenz zu treten. Geboten würde ein trautes, gemüthliches Heim. Aussteuer nicht nötig, dagegen etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 7289a an die Exp. der „Badischen Presse“.

Gasthof-Verkauf.

Krankheitshalber ist ein günstig gelegener Gasthof, im schönsten Viertel der Stadt, sofort zu verkaufen bei halber Anzahlung. Rentabilität nachweisbar. Stadt 11 000 Einwohner. Großer Trubelungsplatz wird gegenwärtig errichtet für bad. 14. Armee-Korps. Sehr starke Industrie und Bahn. 18 Zimmer, 4 gr. Speisezimmer, Hof und Garten und kann sämtliches sofort bezogen werden. Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas etc. Offerten unter Nr. 7246a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wegen Wegzug ist eine Metzgerei mit Garten und Acker sofort zu verkaufen. Weiteres Ackerland könnte evtl. mitübernommen werden. Zu erfragen unter Nr. 7151a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Motor-Rad,

(Moto-Saccodde), fast neu, umfänglich zu verkaufen. Weg. näher. Auskunft sich zu wenden unter H. J. 23 an die Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Strassburg i. El. 7262a

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Kupferstechersmeister Friedrich Emig in Karlsruhe, Bahnhofstrasse, wurde heute am 10. August 1909, nachmittags 4½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. September 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerauswärtigen und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 3. September 1909, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 1. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe Abt. III, Akademiestraße 2B, 3. Stod, Zimmer Nr. 50, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verfahren oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. September 1909 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 11. August 1909.
Gruner, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts III.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Blechermeyers Theodor Pfeiffer hier ist zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die von dem Konkursverwalter beantragte Einstellung des Verfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entgegengesetzten Konkursmasse, sowie zur Abnahme der vom Konkursverwalter gelegten Schlussrechnung Termin bestimmt auf: Donnerstag den 2. September 1909, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2A, 2. Stod, Zimmer Nr. 10/12. Die Gebühren der 5 Mitglieder des Gläubigerauswärtigen wurden auf je 20 M., die Auslagen und Gebühren des Konkursverwalters auf 162 M. 65 3/4 festgesetzt.
Karlsruhe, den 10. August 1909.
Paulus, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts II.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Zement-, Asphalt- und Baumaterialien-Gesellschaft E. Reiß Knopf, Inhaber Amerbacher und von Waloff hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnisse der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung auf Donnerstag den 9. September 1909, vormittags 9½ Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2A, Zimmer Nr. 13, 2. Stod, Termin bestimmt.
Karlsruhe, den 9. August 1909.
Heinrich, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IX.

Alte Gebisse,

sowie Goldsachen taust zu höchsten Preisen. 9486*
Carl Siede, Kreuzstr. 17.
Tüchtige, geschäftsfundige, kapitalfrüchtige Leute suchen eine

Fillale

gleich wech. Branche auch größeres Bierdepot ohne Wirtshaus zu übernehmen. Teilhaber nicht ausgeschlossen. Bodenbesitzer bevorzugt. Näheres unter Nr. 7284a durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Kleineres Gut

mit herrschaftlicher Wohnung zu kaufen gesucht. 7266a.3.1
Offerten unter Ke. 2150 an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Kleines Wohnhaus

Nähe Karlsruhe, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B29487 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft,

ausgehende, von tüchtigen Leuten für auswärts gesucht. Offerten unter Nr. B29483 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gem. Warengeschäft,

in einem Ort d. Bezirks Bretten, 1200 Einw., gem. Konfektion, Restauration, llm. 16 000 Mk., in bester Lage gelegen, ca. 400 qm Magazinräume vorhanden, ist bei Umstände halber zu verkaufen.
Nestl. wollen sich unter Nr. 7196a an die Exp. der „Bad. Presse“ wend.

Friseurgeschäft

in Industrieort mit Fremdenverkehr, konfessionlos, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, sich. Exist. billig zu verkaufen weg. Wegzug. Offerten erbeten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7285a.

Branntweinbrennerei.

Suche eine Brennerei für Dampfbetrieb oder mit Wasserbad in der Größe von 100–150 Liter (neu oder gebraucht) zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B29523 wollen in der Expedition der „Bad. Presse“ abgegeben werden. 2.1

Wegen anderweitig. Unternehmen

ist ein in der Pfalz mit angrenzendem Baden gut eingeführtes

Verloren

ging gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr auf der Kaiserstraße zwischen Weidenstr. u. Kronenstr. ein Fährchen aus Stahlblech. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Weidenstr. 22 parterre, abzugeben. B29522

Verloren

goldene Vorkleidnadel mit Ketten. Abgabe, Seifenstr. 105, III. Stk.

Verloren

1 Handtasche mit Portemonnaie und Hundschlüssel in der Weierheimer Allee auf einer Wand vis-a-vis der Gutsdittstr. B29522
Abzugeben gegen Belohnung Geibelstr. 1, III. Karlsruhe-Wäldh.

Ungarisches Reitpferd,

Ballaß, Schimmel, 11jährig, prachtvolle, zierliche Erscheinung, vollständig fehlerfrei, durchaus fromm, auch eingefahren, preiswert zu verkaufen. Näheres bei 11447
Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20, 10.3

Rappstute

ist Umstände halber preiswert zu verkaufen. B29500
Akademiestraße 24.

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, erstklassige Fabrikat, neueste Konstruktion, Konzeptionsmodell, freuzartig, haltbar. 700.— zu Mk. 480.— netto im Auftrag zu verkaufen mit Garantie. 11688.5.3

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Kaiserstr. 221
Telephon 1988.

Wegen Platzmangel

ist ein noch gut erhaltenes Tafelkavier billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29480 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei gut erhaltene Betten sind billig zu verkaufen. B29481
Philippstraße 14, 3. Stod.

1 Waage mit Gewicht 8 Mt., halbr. Bettstelle, Koffert, Haarmatratze 75 Mt., 1 Bettstelle, pol. Koff. Matratze, 30 Mt., 1 Derranzug, grob. Fig. 10 Mt., 1 Socken, per Paar 1.50 Mt., 1 Haarmatratze 85 Mt., Nachttisch zu 5, 3 u. 1.50 Mt., zu verkaufen. B29532
Zeilungstr. 33 im Hof.